

# SPORT FÖRDERN

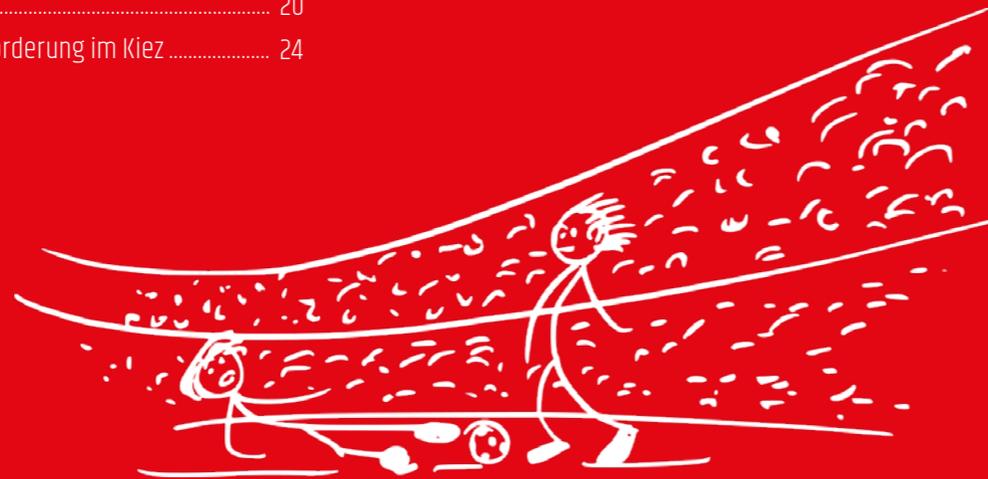
KITA · SCHULE · VEREIN





# INHALT

Inhalt .....	2	Kalender der Sportförderung .....	28
Vorwort Jan Scharlowsky .....	3	Unsere Partner .....	30
Vorwort AOK Nordost .....	5	Tagebuch Spieletagscamp .....	32
Keules Knirpse.....	6	Vorstellung Feriencamps .....	34
Keules Festspiele .....	8	Zitate und Eindrücke von Eltern & Partnern .....	38
Bewegungsreise .....	10	Unsere U11 .....	40
Angebote für die Kleinsten .....	12	Unsere U10 .....	42
Wir wollen Kinder für Bewegung und Sport begeistern .....	12	Unsere U9 .....	44
Das Miteinander ist der Schlüssel zum Erfolg .....	14	Wie der Kinderfußball den Weg ebnet .....	46
Unions Engagement an Grundschulen .....	16	Talent- und Perspektivteams .....	48
Union macht Schule-Pokal .....	18	Region stärken - Spitze ausbilden .....	50
Was Union macht Schule so besonders macht .....	19	Zahlen/Daten/Fakten-Quiz .....	52
Eiserner Wandertag .....	20		
Koordinierung der Bewegungsförderung im Kiez .....	24		



## Vorwort von Jan Scharlowsky

*Liebe Unioner,*

es freut mich, dass ihr unser Heft über die Sportförderung des 1. FC Union Berlin in den Händen haltet. „Leistungssport fördern, Sportförderung leisten“ ist mehr als ein Motto, sondern seit vielen Jahren gelebte Praxis bei Union. Mit Leidenschaft und Engagement setzt sich der Verein für die Förderung des Sports ein, insbesondere für die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Warum die vielfältigen Projekte der Sportförderung nicht mehr wegzudenken sind, möchten wir Euch in diesem Heft näherbringen.

Mit Keules Knirpse und Union macht Schule schaffen wir sportliche Aktivitäten dort, wo Kinder viel Zeit verbringen. Über 8000 Kinder bewegen die Trainerinnen und Trainer der Sportförderung in unseren Partnerkitas und Partnerschulen mittlerweile wöchentlich. Was gibt es Schöneres, als mit Union im alltäglichen Umfeld aufzuwachsen? Gemeinsam zelebrieren wir unsere alljährlichen Highlights „Keules Festspiele“ und den „Union macht Schule-Pokal“.

Im Rahmen der Camp-Angebote der Sportförderung haben Kinder die Möglichkeit, ihre fußballerischen Fähigkeiten zu verbessern, sich als Torwart zu spezialisieren und neue Freundschaften in den Ferien zu knüpfen. Die Basis für die Vielzahl an Ferienangeboten bilden dabei gut funktionierende Partnerschaften mit über zwanzig Amateurvereinen, die wir sehr zu schätzen wissen.

Talentierte Kinder finden und ganzheitlich fördern – das ist unser Bestreben im Kinderfußball. Die Mannschaften der Sportförderung von der U11 bis zur U9 bilden zusammen mit den regionalen Talentteams dafür die passende Struktur. Unser Anspruch ist, dass wir dabei auch stets positiv in die Vereine unserer Region wirken. „Union in Fahrt“ heißt, sich auf Augenhöhe auszutauschen, Wissen zu teilen und das direkt vor Ort bei den Vereinen.

Aus diesem Ansatz heraus ist eine umfassende Bildungspartnerschaft mit dem Berliner Fußball-Verband entstanden. Neben dem Qualifizierungstag als Leuchtturmveranstaltung sind Unioner Referenten regelmäßig bei Vereinen für diverse Aus- und Fortbildungen zu Gast.

Zu guter Letzt gilt an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnern der Sportförderung. Das Zusammenspiel aller Beteiligten ist ein unbeschreiblicher Wert für unsere Region.

*Eiserne Grüße  
Jan Scharlowsky, Leiter Sportförderung*



# STADLER

**GEMEINSAM  
BAUEN WIR DIE ZÜGE  
VON MORGEN.  
BIST DU DABEI?**



[stadlerrail.com/de](https://stadlerrail.com/de)



## Vorwort von STADLER

*Liebe Unionerinnen, liebe Unioner!*

Als einer der führenden Hersteller für Schienenfahrzeuge weltweit wissen wir bei Stadler, wie wichtig Teamgeist, Zusammenhalt und Kreativität für den Erfolg sind. Der Nachwuchs von Union Berlin steht seit jeher genau für diese Werte. Daher freuen wir uns auch im kommenden Jahr auf unsere Partnerschaft.

Wir verstehen unsere Rolle als Hauptpartner der Sportförderung deshalb nicht nur darin, auf den Trikots der U14-, U15- und U16-Teams mit dem Firmenlogo zu werben. Unser Engagement geht weit darüber hinaus. So unterstützen wir unter anderem gemeinsam mit dem 1. FC Union Berlin die Gesundheits- und Bewegungsförderung in Schulen sowie Kitas in der Hauptstadt. Das ist uns ebenso ein Herzensanliegen wie gemeinsame Veranstaltungen und Auftritte.

Ein Highlight des vergangenen Jahres war neben der Eröffnung des Trainingszentrums Oberspree im Sommer natürlich auch die vierte Auflage des Youngster Cup, bei dem sich der eiserne Nachwuchs wie schon in der Vergangenheit mit Teams wie Benfica Lissabon, Juventus Turin oder Flamengo Rio de Janeiro messen durfte. Im Herbst besuchte uns eine Schulklasse des Sportförderprogramms im Produktionswerk in Berlin-Pankow und bekam die Möglichkeit, einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Fertigung unserer hochmodernen Züge zu werfen. Der Mannschaftsbus der Eisernen auf dem Firmenparkplatz war im Gegenzug für unsere Mitarbeitenden ein lohnendes Fotomotiv. Das sind Erinnerungen, die junge Fußballerinnen und Fußballer für immer prägen werden.

„Immer weiter, ganz nach vorn“, heißt es in der Vereinshymne der Eisernen. Damit können wir uns auch bei Stadler sehr gut identifizieren. Gleichzeitig taugt es wunderbar als Motto für das Jahr 2025, das auf den Fußballplätzen wie auf den Schienen spannende Herausforderungen und tolle Chancen bereithalten wird. Gehen wir es gemeinsam an!

*Euer Stadler-Team*





## Großartige Erlebnisse für Keules Knirpse

Interview mit Christoph Gorkow, Koordinator Kita- und Schulsport

### Was verbirgt sich hinter Keules Knirpse?

Keules Knirpse sind Bestandteil unserer Sportförderung. Wir starten mit den Knirpsen ab drei Jahren und besuchen sie in der Kita, um in ihrem gewohnten Umfeld ein Angebot für sie zu schaffen. Es geht darum, Kindern eine Geschichte zu erzählen, die sie motiviert, sich zu bewegen. Hierbei sprechen wir von Phantasiewelten, um es den Knirpsen einfacher zu machen und es so kindgerecht wie möglich zu gestalten. Für die Kinder ist nicht entscheidend, ob wir die Koordinations- oder Gleichgewichtsfähigkeit trainiert haben, sie erzählen: „Wir waren heute im Ninja Parkour oder wir waren heute in der Zauberwelt“. Die Geschichten stehen für die Kinder im Mittelpunkt.

Bei den Trainern stehen natürlich andere Dinge im Vordergrund: Es gibt verschiedene Entwicklungshorizonte – berücksichtigt werden sportliche wie motorische und sensorische Themen. Natürlich haben wir auch psychische sowie emotionale Inhalte, die wir setzen wollen. Heißt: Kinder sollen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden. Wir sind in der Kita, sie dürfen sich auch kreativ ausleben.

### Welches Leitbild verfolgt ihr mit Keules Knirpse?

Wir berücksichtigen den natürlichen Bewegungsdrang eines jeden Kindes und wollen Erlebnisse gestalten, um positive Erinnerungen schon im jüngsten Alter mit dem Sport zu kreieren. So findet unser Bewegungsangebot in den Lebenswelten der Kinder, in den Kita-Einrichtungen, statt. Wir machen also genau da Sport, wo sich die Kinder ohnehin aufhalten, um so den Zugang zum Sport möglichst niederschwellig gewährleisten zu können. In allen Schulwochen sind wir vor Ort. Wir schaffen durch diese Regelmäßigkeit nicht nur ein enorm wichtiges Vertrauen zwischen uns und den Kindern, sondern auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Kita-Einrichtungen. Wir verstehen uns als zusätzliches Sportangebot, welches Multiplikatoren für den Sport gewinnen möchte. Keules Knirpse dient also auch als eine Art Startschuss in die individuellen Sportbiografien der Kinder.

### Wie können Kitas an Keules Knirpse teilnehmen?

Es gibt verschiedene Wege. Zum einen können sie uns jederzeit kontaktieren. Ein persönliches Gespräch vor Ort in der Kita-Einrichtung, als auch Elternabende können dabei helfen offene Fragen

aufzugreifen und Möglichkeiten auszulooten. Um unserem Leitbild gerecht zu werden, benötigen wir beispielsweise den Zugang zu einem Bewegungsraum in der Kita. Mittlerweile sind wir in über 40 Kita-Einrichtungen mit über 150 Stunden wöchentlich aktiv, in denen wir die Kinder bewegen.

### Welche Kosten fallen bei dem Angebot an?

Unser Angebot kostet seit dem Projektstart 2016 150 Euro im Jahr pro Kind. In den meisten Einrichtungen wird dieser Kostenpunkt von den Eltern bezahlt. Familien, die das Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch nehmen können, erhalten von uns einen Teilnahmenachweis, durch den sie das Geld zurückerhalten können. Über unser gemeinsames Projekt mit dem Berliner Senat „Kita und Profiverein machen Schule“ können wir in 15 Einrichtungen ein kostenfreies Programm anbieten. Das sind pro Einrichtung acht Stunden pro Woche, das ist schon eine ganze Menge und freut uns sehr.

Außerdem gibt es Einrichtungen, in denen der Träger die Kosten übernimmt. Zusätzlich haben wir Kooperationen, zum Beispiel mit der Wohnungsbaugesellschaft Degewo, die schon seit vielen Jahren mit uns „Degewo am Ball“ macht. Ein tolles Projekt, da ganz niederschwellig alle Kinder mitmachen können, unabhängig vom sozialen Status.

### Wie lange können Kinder bei Keules Knirpse mitmachen?

Bis sie den Weg in die Schule antreten, wo sie ja vielleicht sogar auf einen unserer Schultrainer von „Union macht Schule“ stoßen.

### Wie sieht der Kita-Schulübergang konkret aus?

Wir gehen mit den Vorschulkindern in die Partnerschule und machen zusammen mit den Erstklässlern Sport. In der Praxis begleiten unsere Kitatrainer die Vorschulkinder. In der Schule selbst ist dann ein Schultrainer von uns eingesetzt. Sportlehrer, Schultrainer und Kitatrainer veranstalten dann in Zusammenarbeit eine gemeinsame Sportstunde. Das gibt uns die Möglichkeit, die Kinder schon im Vorfeld an das Leben in der Schule zu gewöhnen.

### Ein jährlicher Höhepunkt sind Keules Festspiele. Was verbirgt sich dahinter?

Keules Festspiele wurden 2017 das erste Mal veranstaltet. Wie in den Einrichtungen nehmen wir eine Themenwelt zum Anlass, um dann aber in einem viel größeren Rahmen das Bewegungsangebot abenteuerlich zu gestalten. Keules Festspiele stellen gleichzeitig eine Art Abschluss für die Vorschulkinder von Keules Knirpsen dar. Das fand in den letzten Jahren im Stadion an der Alten Försterei statt, in diesem Jahr am Trainingszentrum Oberspree. Auf dem Gelände des neuen Nachwuchsleistungszentrums, in das wir alle Kitaeinrichtungen und Vorschulkinder einladen. Letztes Jahr waren wir mit über 500 Kindern auf der Ritterburg von Ritter Keule. Das war ein großartiges Erlebnis. Keules Festspiele als i-Tüpfelchen soll dafür sorgen, dass die Kinder positive Erinnerungen an den Sport entwickeln. Das ist das Eintrittstor, damit sie lebenslang Sport treiben.

### Wie laufen Keules Festspiele ab?

Wir haben auch dort genau die Themen, die ich mit den Entwicklungshorizonten bereits angesprochen habe. Während wir beispielsweise im Zauberwald die Reaktionsfähigkeit ansprechen, bedarf es bei der Ritterburg-Station Kreativität und Wurfgeschick

gleichermaßen. Jedes Kind erhält eine Medaille und darf sich im Nachgang sogar noch auf eine Urkunde von Ritter Keule freuen.

Wir richten unser Angebot an Kinder, aber es soll auch einen Mehrwert für die Kita haben. Die Erzieher und Erzieherinnen in den Kitas sind im besten Fall in unseren Sportstunden dabei und können sich dementsprechend Dinge anschauen. Zum einen sind sie natürlich die Vertrauenspersonen, zum anderen können sie aber in diesen Momenten auch mal aus einer Leiterrolle rausgehen und rein in die Beobachterrolle. Die Erzieher können sich ansehen: Wie verhalten sich die Kinder? Da fallen Sachen auf, die bisher vielleicht nicht aufgefallen sind.

### Gehen unsere Trainer in Union-Kleidung in die Kita?

Ja, jeder Trainer hat Kleidung von Union an. So schaffen wir eine positive Verbindung zu Union. Wir wollen ja niemanden überreden, aber wir wollen zeigen: Union macht Spaß und ist ein toller Verein.

### Und die Knirpse bekommen Kleidung von uns oder bringen sie die selbst mit?

Alle Keules Knirpse bekommen ein T-Shirt von uns. Das ist auch ein absoluter Renner für die Kinder. Dazu eine kleine Anekdote, die unser Präsident Dirk Zingler mal in einer Mitgliederversammlung erzählt hat: Da wurde er in einem Supermarkt angesprochen, ob er der Präsident von Keules Knirpse sei. Das ist natürlich eine absolute Bestätigung. Ein besseres Feedback kannst du von den Kindern gar nicht bekommen.

„... Da wurde er in einem Supermarkt angesprochen, ob er der Präsident von Keules Knirpse sei. Das ist natürlich eine absolute Bestätigung.“



# KEULES FESTSPIELE



ALLE INFOS  
ÜBER KEULES KNIRPSE



# BEWEGUNGSREISE

Die Bewegungsreisen betten unsere sportspezifischen Entwicklungshorizonte in fantasievolle Themenwelten ein. Während für unsere Kitatrainerinnen und Kitatrainer die inhaltlichen Schwerpunkte entscheidend sind, stehen bei den Kindern oftmals die Geschichten rund um den Sport im Mittelpunkt. So kann es schon einmal vorkommen, dass die Knirpse in einer Woche als Astronauten unterwegs sind und sie sich in der nächsten Woche in der Welt von beliebten Kindheitshelden wie der Eiskönigin wiederfinden.

Kinder lassen ihrer Fantasie oftmals freien Lauf und lassen sich in dieser, manchmal unterbewusst, leichter zur sportlichen Teilnahme und Teilhabe motivieren. Manche Kinder sind ab der ersten Sekunde Feuer und Flamme, wenn sie wissen, dass es gleich zum Sport geht und sie sich dort so richtig auspowern können. Mit den Bewegungsreisen als einem weiteren Motivationshebel wollen wir auch die Kinder für den Sport gewinnen, die sich manchmal etwas schwerer tun. Schließlich sind Keules Knirpse enge Weggefährten von unserem Ritter Keule, der wirklich jeden auf eine sportliche Reise mitnehmen möchte.





## Angebote für die Kleinsten

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird das Projekt „Profivereine machen Schule“ und seit 2018 auch „Profivereine und Vereine machen Kita“ in enger Zusammenarbeit der Berliner Profivereine mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen dieser Initiative bringen qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus den Kinder- und Jugendabteilungen der Vereine ihre Expertise direkt in die Schulen und Kitas der Stadt ein. Sie unterstützen nicht nur den regulären Sportunterricht, sondern bieten auch zusätzliche AGs und außerunterrichtliche Aktivitäten an, die das Bewegungsangebot erweitern und bereichern.

In den Kindertagesstätten gestalten die Trainerinnen und Trainer wöchentliche Bewegungsprogramme für die Altersgruppen 3-4 sowie 5-6 Jahre und verbringen bis zu 8 Stunden pro Woche in jeder Einrichtung. Der Übergang von der Kita zur Grundschule wird dabei durch gemeinsame Bewegungsangebote fließend begleitet.

Im Schuljahr 2024/2025 nehmen 55 Schulen und 87 Kindertageseinrichtungen berlinweit an diesen Projekten teil und profitieren von den vielfältigen Bewegungsangeboten, die Kinder frühzeitig an einen aktiven Lebensstil heranführen.

## “Wir wollen Kinder für Bewegung und Sport begeistern”

Interview mit Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, über die Programme “Profivereine machen Schule” und “Profivereine und Vereine machen Kita”

*Welche Auswirkungen haben Sport und Bewegung in den verschiedenen Bildungseinrichtungen auf Kinder und deren Lebensweg?*

Für mich ist es besonders wichtig, dass Kinder von klein auf Freude an Bewegung haben. Sport und Bewegung spielen eine entscheidende Rolle für die gesunde Entwicklung von Kindern. Sie stärken nicht nur die körperliche Fitness, sondern fördern auch das Selbstvertrauen und helfen, Krankheiten vorzubeugen. Besonders schön ist es zu sehen, wie Kinder in Kitas und Schulen durch kreative Bewegungsangebote begeistert werden. Wenn neue, spielerische Ideen entstehen, bei denen sie aktiv mitmachen können, entsteht oft eine echte Freude an der Bewegung – manchmal sogar eine Leidenschaft, die sie ihr Leben lang begleitet. Diese Begeisterung kann den Grundstein für einen gesunden Lebensstil

legen. Außerdem verbessert Bewegung den Schulalltag, da sie die Lernatmosphäre positiv beeinflusst und die Kinder ausgeglichener und konzentrierter macht.

*Warum braucht es die Projekte „Profivereine machen Schule“ und „Profivereine und Vereine machen Kita“?*

Es ist unglaublich wichtig, dass wir dem Bewegungsmangel bei Kindern entgegenwirken. Viele Kinder verbringen einfach zu viel Zeit im Sitzen, und wir sehen immer häufiger, dass Übergewicht im Kindesalter ein Problem wird. Deswegen müssen wir genau dort ansetzen, wo die Kinder sind – in den Kitas und Schulen. Die Projekte „Profivereine machen Schule“ und „Profivereine und Vereine machen Kita“ tun genau das: Sie holen die Kinder direkt vor Ort ab und bieten ihnen die Chance, mit spannenden, professionellen Sportangeboten in Berührung zu kommen. So öffnen wir gerade auch für Kinder, die bisher wenig mit Sport zu tun hatten, neue Türen. Diese Angebote sind bewusst niederschwellig und barrierefrei gestaltet, damit jedes Kind mitmachen kann. Und was ich besonders schön finde: Die Teilnahme ist für die Kinder kostenlos. Das sorgt dafür, dass möglichst viele dabei sind und wir sie für Bewegung und Sport begeistern können – und das auf eine spielerische und abwechslungsreiche Weise, die Spaß macht.

*Was macht die Projekte so besonders?*

Die Projekte sind bundesweit einmalige Beispiele dafür, dass Akteure der Sportvereinslandschaft, die sich normalerweise durchaus in einer Konkurrenzsituation um sportliche Talente befinden, gemeinsam an einem Strang ziehen, um Bewegungsförderung zu betreiben und Kindern in Kitas und Schulen qualitative und bewegungsbegeisternde Sportangebote zu unterbreiten. Wir sind sehr stolz darauf, alle Berliner Profivereine an einem Tisch zu vereinen und gemeinsam an der Konzeptualisierung und Weiterentwicklung der Projekte zu arbeiten.

*Und wie sollen sich die Projekte weiterentwickeln?*

Es ist ein großes Ziel, die Qualität unserer Bewegungsangebote kontinuierlich zu verbessern. Dafür setzen wir auf Fort- und Weiterbildungen für alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter der beteiligten Vereine. Diese

Schulungen decken nicht nur die Sportarten des Rahmenlehrplans ab, sondern beinhalten auch kreative Ansätze für Bewegung und Kommunikation. So entstehen vielseitige Angebote, die Kindern Spaß machen und sie fördern.

Darüber hinaus werden in Kooperation mit den Berliner Profivereinen auch Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal angeboten, die bislang nicht in die Projekte eingebunden waren. So können die Ideen und Konzepte, die in den Vereinen entwickelt wurden, Schritt für Schritt an Schulen und Kitas in ganz Berlin verbreitet werden. Auf diese Weise erreichen wir noch mehr Kinder und schaffen flächendeckend Begeisterung für Bewegung und Sport.

*Was macht Union als Kooperationspartner in der Bildungslandschaft aus?*

Union ist in den Projekten schon seit der ersten Stunde mit dabei und seitdem als zuverlässiger und treibender Motor in der Projektweiterentwicklung aktiv. Darüber hinaus ist es sehr beeindruckend zu sehen, wie sich Union als sportlicher Sozial- und Bildungsakteur im Bezirk und über dessen Grenzen hinaus versteht und etabliert hat. Neben der qualitativ hochwertigen tagtäglichen Arbeit in den Projekten fällt Union auch durch die Organisation von großen Sportveranstaltungen für Schul- und Kitakinder auf, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Zudem ist es sehr erfreulich, dass die Frauen- und Mädchensportförderung im Verein einen immer größeren Platz einnimmt.

Durch das Trainingszentrum Oberspree, das

unter anderem auch durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert wurde, sind zudem vor kurzem optimale sportinfrastrukturelle Voraussetzungen für die Verknüpfung von Breitensport und Talentsichtung geschaffen worden. Dass Schul- und Kitakinder sich auf dem Trainingsgelände parallel zu den Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern des Vereins bewegen, hat mit Sicherheit einen sehr positiven Einfluss auf die sportlichen Träume einiger Kinder.





## Das Miteinander ist der Schlüssel zum Erfolg

Christoph Gorkow, Koordinator Kita- und Schulsport, zu Unions Beteiligung an den Programmen „Profivereine machen Schule“ und „Profivereine und Vereine machen Kita“

Als Fußballverein mit tief verwurzelter sozialer Verantwortung und dem eigenen Anspruch immer nah am Menschen zu sein, können die Programme „Profivereine machen Kita“ und „Profivereine machen Schule“ als Paradebeispiele dafür fungieren, wie sinnvoll und nachhaltig Politik und Sportvereine zusammenarbeiten können.

Seit 2012 unterstützen wir zusammen mit fünf anderen Berliner Profivereinen Lehrkräfte an Schulen, die in den jeweils beheimateten Regionen liegen und gestalten den Sportunterricht mit und sorgen für attraktive Bewegungsanlässe in den Hofpausen sowie am Nachmittag. 2018 weitete sich dann die ursprüngliche Projektidee auf Kindertagesstätten aus, in denen die Trainerinnen und Trainer federführend Sportstunden anleiten. Gerade in Bildungseinrichtungen agieren zu können, in denen die Jüngsten unserer Gesellschaft viel Zeit verbringen, ist ein riesiger Mehrwert für alle Beteiligten –

Kinder, Lehrpersonal und uns als Verein gleichermaßen. Die Kinder schließen genau dort neue oder gar erste Freundschaften fürs Leben, erlernen den Umgang in einer Gemeinschaft und sammeln ganz viele erste Erfahrungen. So wollen wir genau in diesen prägenden Lebensabschnitten als positive Vorbilder auftreten und Werte vermitteln, die im Sport sowieso gang und gäbe sind.

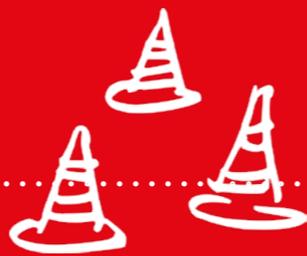
In allen Schulwochen mit lizenzierten Trainern und Trainerinnen unserer Sportförderung vor Ort an den Bildungseinrichtungen zu sein und somit auch Teil des Alltags für die Kinder zu werden, schafft ein vertrauensvolles Umfeld. Das ist besonders in sensiblen und schützenswerten Räumen - wie die von Bildungseinrichtungen - Ziel und Verantwortung zugleich. Um dem bestmöglich gerecht zu werden, ist gerade die Interaktion und das Miteinander von Schulkollegium und unseren Trainerinnen und Trainern ein enorm wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

Durch die Projekte der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie können wir ein

regelmäßiges Bewegungsangebot an über 20 Bildungseinrichtungen mit knapp 300 wöchentlichen Stunden vor allem in Treptow-Köpenick auf die Beine stellen. Für die Kitas und Schulen ist dieses Angebot unentgeltlich. Die Auswahl erfolgt auf Grundlage von unterschiedlichen vorgegebenen Projektparametern, den Vorstellungen der umsetzenden Vereine und natürlich den finanziellen Kapazitäten des Projektes. So ist beispielsweise die Anzahl der zu erreichenden Kinder relevant oder die Nähe zu einer anderen Partnerkita oder Partnerschule, um den Kita-Schulübergang in der Praxis umsetzen zu können. Während bürokratische Verpflichtungen oftmals die Attraktivität der eigentlichen Angebote und Projekte schmälern, ist, aufgrund eines möglichst gering gehaltenen Verwaltungsaufwandes, auch diese Komponente besonders für die Schulen angenehm.

Diese Möglichkeiten sind auch im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders positiv herauszuheben. So werden wir hierfür in verschiedensten Runden von anderen Bundesliga-Vereinen beneidet. Wir in Berlin können stolz darauf sein, eine lebendige Bewegungslandschaft, durch verschiedenste Bewegungsakteure, die an einem Strang ziehen, schon für die Jüngsten aufzufinden. Dies als Sportförderung des 1. FC Union Berlin aktiv mitgestalten zu können und in diesem Umfang verlässlicher Teil von Kita und Schule sein zu dürfen, ist nicht zuletzt auch durch diese beiden Projekte denk- und machbar.





## Unions Engagement an Grundschulen

Interview mit Christoph Gorkow, Koordinator Kita- und Schulsport

*Hallo Christoph, wir wollen heute über „Union macht Schule“ (UmS) reden. Kannst du uns einen Einblick geben, was Union mit dem Projekt erreichen möchte?*

Grundsätzlich geht es uns darum, Kinder für den Vereinssport oder organisierten Sport zu gewinnen. Sie entwachsen irgendwann der Grundschule und wir werden dann eventuell nicht mehr da sein, da die Sportförderung für Drei- bis Zwölfjährige angedacht ist. Wir hoffen, dass die Zielgruppe im besten Fall eine Wertevermittlung durch den Vereinssport erlebt, wo sie natürlich dann auch für ihr Leben viele Sachen lernen können.

UmS (Union macht Schule) ist dabei die logische Fortsetzung von Keules Knirpse. Keules Knirpse bewegt sich im Alter von drei bis sechs, da sind wir in den Kita-Einrichtungen. Wenn sie dann aus der Kita in die Grundschulen gehen, könnte es sein, dass in den Grundschulen zwar nicht die gleichen Trainer sind, aber es sind Leute mit der gleichen Kleidung vor Ort.

Unser Ziel ist es, den Kita-Schul-Übergang so angenehm wie möglich zu machen. Dafür gibt es auch Schnuppertage für die Kitakinder, die mit den ersten Klassen zusammen Sport machen. So haben die Kinder die Möglichkeit, die Trainer an den Schulen kennenzulernen. Durch den Schnuppertag haben die Kita-Kids auch ihre ersten Erfahrungen mit der Schule.

*Wer steckt hinter dem Projekt Union macht Schule?*

Hinter dem Projekt steht erstmal die Sportförderung des 1. FC Union Berlin. Die Konzeption, also das, was wir inhaltlich dort anbieten möchten und welche Projekte wir innerhalb von UmS haben, das

entscheide unter anderem auch ich. Aber wer das nachher in der Praxis ausführt, sind die Trainer und Trainerinnen der Sportförderung. Zeitgleich muss man natürlich sagen, dass das alles gar nicht möglich wäre ohne Kooperationseinrichtung. Auch wir haben Kooperationsverträge mit Grundschulen. Die sind nachher die Grundlage für unsere Arbeit in den Schulen.

*Wie viel wurde mit UmS bisher erreicht? Gibt es da Zahlen?*

Wir bewegen in einer Schulwoche über 5.500 Kinder. Wir haben aktuell über 200 Klassen und 80 Arbeitsgemeinschaften, die wir bewegen. Dazu kommen noch die bewegten Pausen und die Highlight-Veranstaltungen. Man sollte vielleicht auch dazu sagen, dass das für uns kein „Scouting-Tool“ ist, bei dem wir uns erhoffen, den nächsten Christopher Trimmel zu finden. Wir werden sicherlich nicht die Augen verschließen, sollte es dazu kommen, aber das ist nicht unsere Hauptintention. Denn für uns geht es in erster Linie um die Kinder und deren Zeit in der Schule.

*Wie würdest du die Entwicklung des Projekt Union macht Schule beschreiben?*

Stand jetzt haben wir etwa 30 Kooperationsschulen und es kommen immer wieder neue Partner dazu. Vor allem betrifft das Schulen, die sich in unserem Heimathafen Treptow-Köpenick befinden. Darüber hinaus sind wir auch in den Nachbarbezirken Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Neukölln aktiv, unter anderem auch mit Kiezkoordinatoren. Dementsprechend entwickelt sich das eigentlich immer weiter. Die Fortschritte kann man aber nicht nur an der Anzahl der Schulen sehen, sondern auch an den Umfängen. Dabei meine ich die Kinder, die wir in

einer Schulwoche durch UmS in Bewegung setzen. Das ist nur durch unsere Trainer möglich.

*Was haben die Kinder neben dem Sport von UmS?*

Alle Erstklässler unserer Partnerschulen bekommen einen von uns gefüllten Sportbeutel. So möchten wir sicherstellen, dass wenigstens ein Teil der Grundvoraussetzung für das Sporttreiben eines jeden Kindes gewährleistet ist. Für alle gibt es neben dem Sportbeutel an sich zum Beispiel auch eine Trinkflasche oder eine Brotbox. Weiterhin versuchen wir, die Ressourcen zu nutzen, die es im Verein gibt. Die Sportförderung ist da ein dankbarer Abnehmer von Trikotsätzen der eigenen Nachwuchsmannschaften, die nicht mehr getragen werden. Diese gehen dann meist mit dem Namen der Schule und einer Nummer hinten auf dem Rücken an unsere Partnerschulen. Damit können sie dann gerne bei verschiedenen schulischen Wettkämpfen antreten.

*Und wenn ich als Schule das jetzt lese und denke: „Da will ich meine Schule auch anmelden“. Wie mache ich das am besten?*

Wenn du eine Partnerschule des 1. FC Union Berlin werden möchtest, ist es am besten uns anzuschreiben. Je nach Standort wären dann entweder unsere Kiezkoordinatoren oder ich die richtigen Ansprechpartner. Meine E-Mailadresse ist leicht auf der Union-Website zu finden. Dann kommen zwar noch einige Faktoren dazu, wie zum Beispiel die Lage. Die Schule sollte nämlich für unsere Trainer erreichbar sein, da wir auch immer unsere Kapazitäten beachten müssen. Aber wir freuen uns sehr über jede Anfrage und versuchen natürlich stets alles Sinnvolle auch möglich zu machen.



**ALLE INFOS ÜBER  
UNION MACHT SCHULE**



## Höhepunkt des Schuljahres: Der Union macht Schule-Pokal

Der UmS-Pokal läuft wie folgt ab: Es gibt drei Runden. Eine Vorrunde, eine Zwischenrunde und eine Finalrunde. In der Vorrunde spielen vier Teams gegeneinander. In der Zwischenrunde spielen die jeweiligen Plätze gegen andere Schulen, die denselben Platz in der Vorrunde erreicht haben. So läuft es dann auch in der Finalrunde ab, sodass die Teams gegen Schulen mit einem möglichst ähnlichen Leistungsniveau spielen.

### Wie mache ich als Schule beim UmS-Pokal mit?

Wir erhoffen uns grundsätzlich bei allen Highlight-Veranstaltungen oder Angeboten, die wir veranstalten, dass die Partnerschulen mitmachen. Das bedeutet, wenn eine Kooperationsschule sich dazu entschließt, mitmachen zu wollen, dann kann sie natürlich sehr gerne teilnehmen. Das geht aber nicht für jede Schule in Berlin, sondern nur für Partnerschulen. Wir achten auch immer darauf, dass auch Mädchen mitmachen. Alle Kinder sollen eine ähnliche Spielzeit haben, sodass sie ein Erfolgserlebnis haben und sie die Highlight-Veranstaltung auch als Höhepunkt wahrnehmen.

Jeder Teilnehmer soll am Ende ein Gewinner sein. In der Sportförderung gestalten wir Erlebnisse und an einem Tag des UmS-Pokals schaffen wir viele positive Erinnerungen bei den Kindern.

Um das zu erreichen, nutzen wir die Funino-Spielform, die möglichst viele Erfolgserlebnisse bringt. Es gibt zwei Tore für eine Mannschaft, auf die Treffer erzielt werden können. Wir haben eine Mannschaftsstärke von drei Kindern auf dem Feld. Dadurch ist es umso wahrscheinlicher, dass die Kinder Ballaktionen haben. Zum Schluss bekommt aber auch jedes Kind eine Medaille und die drei Erstplatzierten erhalten einen Pokal.



## Tandem-System, bewegte Pausen und Arbeitsgemeinschaften – was Union macht Schule so besonders macht

Union macht Schule hat mehrere Inhalte, die von den Trainerinnen und Trainern abgedeckt werden. Das ist zum einen das Tandemprinzip, das der Überzeugung folgt, dass vier Augen mehr sehen als zwei. Dabei wird einer Lehrkraft eine weitere Person zur Verfügung gestellt. Ein Trainer, der qualifiziert und lizenziert ist. Warum wird dabei nochmal unterschieden? Nur, weil jemand lizenziert ist, ist er nicht gleichzeitig auch qualifiziert für den Job. Hier zählt noch mal viel mehr auch das Menschliche und auch der Umgang mit Kindern. Die eingesetzten Trainer von Union haben alle eine Lizenz oder sind gerade in einem Lizenzprozess. Sie sind aber darüber hinaus im sozialen Kontext für den Job qualifiziert.

Neben dem Tandemprinzip gibt es noch die bewegten Pausen. Sie finden klassischerweise in den Hofpausen statt. In einer bewegten Pause wird versucht, dass vor Ort eine Materialausgabe erfolgt. Weiterhin werden Pausenligen angeboten. Pausenliga bedeutet, dass es einen Spielplan gibt und verschiedene Mannschaften, die sich aus unterschiedlichen Klassenstufen bilden, gegeneinander spielen. Es gibt Fair-Play-Punkte und es werden kleine Funino-Felder aufgebaut. Nicht jedes Kind hat an jedem Tag Sport, aber jedes Kind sollte sich täglich eine gewisse Anzahl an Minuten bewegen. Deswegen ist die bewegte Pause wichtig.

Zu den beiden Elementen kommen dann noch die klassischen Arbeitsgemeinschaften. Die Ball-AG ist unsere Arbeitsgemeinschaft in der ersten und zweiten Klasse. Sie hat noch keinen Fokus auf Fußball, weil das in dem Alter noch gar nicht sein muss. So können auch nochmal mehr Kinder integriert werden, als wenn es nur um Fußball gehen würde. Ab der dritten Klasse beginnen dann die Fußball-Arbeitsgemeinschaften.

Zusätzlich gibt es immer wieder Pilotprojekte, die ausprobiert werden. Zum Beispiel wird gerade in einigen Einrichtungen versucht, eine Auszeit zu implementieren. Das ist in einem Unterrichtsfach eine kleine bewegte Pause nach 20 bis 25 Minuten Unterricht. Kinder können sich gar nicht 45 Minuten am Stück konzentrieren. Erst recht, wenn sie in der ersten oder zweiten Klasse sind. Grundsätzlich steht also immer im Fokus, die Netto-Bewegungszeit zu erhöhen und das Sportangebot so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dafür kommen dann Union-Trainer an die Schulen, um das umzusetzen.



## Sportförderung lädt ein: Tausende Kinder im Stadion An der Alten Försterei

Wer erinnert sich noch an seinen ersten Besuch im Stadion An der Alten Försterei? Für die meisten von uns ein ganz besonderes Erlebnis, das für immer in Erinnerung bleibt. Im Dezember 2023 ergab es sich, dass gleich mehrere tausend Kinder gleichzeitig zum ersten Mal Union erleben konnten.

Die Sportförderung und das Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union Berlin luden Kitas, Schulen und Partnereinrichtungen aus ganz Berlin zum Youth League-Spiel der U19 gegen Real Madrid ins Stadion An der Alten Försterei ein.

Womit aber wohl die wenigsten rechneten: Über 20.000 Kinder und Erwachsene folgten der Einladung und machten sich an einem regnerischen Dienstagmittag auf den Weg in Richtung Wuhlheide. Darunter sehr viele, die zum ersten Mal das Stadion An der Alten Försterei besuchten. Entsprechend groß waren die Augen der vielen kleinen Zuschauer, als sie das volle Stadion betraten und das erste Mal Union-Luft schnupperten.

Tausende Fahnen wehten, Spieler wurden als Fußballgötter gefeiert, Schals hochgehalten und die Hymne lauthals mitgesungen. Kurz: Es war ein richtiges Union-Spiel. Nur die Fangesänge waren vielleicht eine Oktave höher als sonst. Aber das tat der einmaligen Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil - es lag eine ganz besondere Spannung in der Luft und ein Lächeln auf den Gesichtern aller Anwesenden. Im Publikum, bei Spielern, Trainern und Verantwortlichen.

Mit den 20.744 Gästen schrieb Union Geschichte und sorgte für die höchste Zuschauerzahl bei einem Gruppenspiel in der Youth League jemals. Möglich machten das vor allem die vielen helfenden Hände der Mitarbeiter aus der Sportförderung und des NLZ, die als Lotsen den Weg ins Stadion erklärten, Tickets austeilten, immer ansprechbar waren und für jedes Problem eine Lösung hatten. So wurde der Tag zu einem wirklich einmaligen in der Union-Geschichte und für hoffentlich viele Besucher der erste, von einer ganzen Reihe an Stadionbesuchen.





 **degewo**  
Mehr Stadt. Mehr Leben.

# Aus Berlin wird Zuhause. Dank dir.

Gestalte mit uns die Zukunft der Stadt bei einem der größten kommunalen Wohnungsunternehmen Berlins.

Mach aus Berlin ein Zuhause.  
[degewo.de/karriere](https://degewo.de/karriere)

Jetzt  
bewerben



## Mehr als Fußball: Koordinierung der Bewegungsförderung im Kiez

Interview mit den Kiezkoordinatoren Samir Laabous und Jonatan Bürgermeister

*Hallo ihr beiden. Ihr seid Kiezkoordinatoren beim 1. FC Union Berlin. Was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff?*

Samir: Wie überall in Deutschland gibt es auch in Berlin Bezirke, Regionen und Kieze, die größere Unterstützung bei der Entwicklung von Sportangeboten brauchen. Das deutschlandweite Programm „SPORT VERNETZT“ hat sich zum Ziel gesetzt, leicht zugängliche und sportartübergreifende Angebote für Kinder zu schaffen. Wir gehören gemeinsam mit Alba Berlin und weiteren Sportvereinen aus der Hauptstadt zum Berliner Netzwerk. Dabei sind wir als Koordinatoren in unserem Kiez für die Verknüpfung zwischen Kita, Schule, außerschulischem Bereich und auch den ansässigen Sportvereinen zuständig.

Jonatan: Im Grunde ist es eine Erweiterung und Unterstützung unserer Sportförderung und der Aufgaben des Koordinators für Kita- und Schulsport Christoph Gorkow. In meinem Kiez, dem Kosmosviertel in Altglienicke, bin ich erster Ansprechpartner für die Trainer und Trainerinnen. Ich unterstütze sie bei Fragen und Problemen und in der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Vereinen beschäftige ich mich mit deren sinnvoller Verknüpfung.

*Welche Ansätze werden mit dem Programm verfolgt und wie wurde Union in die vorhandenen Strukturen integriert?*

Jonatan: Das Hauptziel ist, so viele Kinder wie möglich zu bewegen und Kindern Sportbiografien zu ermöglichen, insbesondere in diesen, vom Senat definierten Gebieten. Grundsätzlich ist das etwas, was wir bei Union mit unserer Sportförderung schon seit vielen Jahren machen. Deswegen war diese Integration in das Projekt „SPORT VERNETZT“ gar keine große Umstellung. Neukölln Nord ist ein Bereich, wo wir jetzt ganz neu sind. Im Kosmosviertel und Umgebung haben wir aber beispielsweise bereits ganz viele Einrichtungen und da ist es eher eine Unterstützung und Erweiterung der bestehenden Arbeit. GI-Gebiete steht für die Gemeinschaftsinitiative der Senatsverwaltungen für bestimmte sozial benachteiligte Stadtquartiere mit besonderem Förderbedarf und da wollen wir eine gesonderte Koordinationspower hineingeben.

*Wieso ist das Engagement in genau diesen Gebieten besonders wichtig?*

Samir: In Berlin gibt es ganz unterschiedliche Kieze. Die, für die wir jetzt zuständig sind, zeichnen sich durch ein enges Wohnumfeld aus, wenig Platz, sich sportlich in einem Park auszutoben, eine geringere Dichte an Sportvereinen, mit weniger Angeboten. All das bedingt sich dann gegenseitig: Wenn weniger Platz und weniger finanzielle Möglichkeiten da sind, dann gibt es weniger Menschen, die sich freiwillig in Sportvereinen engagieren und weniger

Sportangebote außerhalb. Die Kinder haben vor Ort wenig Berührung mit Sport als Teil ihrer Lebensrealität. Dadurch entsteht das Problem, dass sie mit Zehn oder Zwölf noch nie in einem Sportverein waren, selten in ihrer Freizeit draußen unterwegs sind und einfach so Sport treiben. Das führt zu negativen Entwicklungen, die sich unter Umständen durchs ganze Leben ziehen können. Wir wollen da früh ansetzen

und Sportbiografien ermöglichen. Dabei muss es gar nicht zwingend Fußball sein. Es soll einfach Freude am Sport insgesamt sein.

*Welche konkrete Rolle nimmt Union als Verein im Gesamtgefüge ein?*

Jonatan: Wir stellen zum einen die Trainerinnen und Trainer, die vor Ort sind. Das ist so die greifbarste Ebene und das ist, was wir

schon seit Jahren machen. Wir sind vor Ort, wir arbeiten mit den Kindern, wir begeistern sie für Sport, bieten Arbeitsgemeinschaften an, sind in den Schulen und Kitas. Die neu geschaffene Ebene darüber, in der die Kiezkoordination steht, sorgt dafür, dass diese Trainerinnen und Trainer stärker begleitet werden, bringt Inputs ein und verbindet verschiedene Akteure vor Ort. Im besten Fall arbeiten wir dabei mit Kitas und Schulen zusammen, die relativ nah beieinander sind. Als Beispiel gibt es bei mir die Mohnwegschule und die benachbarte Kita Krümelnest, wo die Vorschulkinder einmal die Woche drüben in der Mohnwegschule Sport machen. Wir setzen uns außerdem mit Quartiersmanagements zusammen, die die Kieze kennen und wissen, was läuft gerade ab, was braucht dieses Umfeld gerade, können wir das geben oder müssen wir das an andere Träger oder Vereine weiterleiten. Im besten Fall wissen wir, wie dieser Kiez auf einer sportlichen Ebene funktioniert. Wir müssen nicht alles selbst machen, aber wissen, wohin wir Kinder leiten, damit sie einen für sie passenden Sport ausüben können und in Bewegung sind.

*Welche Besonderheiten weist euer Standort auf?*

Jonatan: Das Kosmosviertel ist ein kleiner Kiez, mitten in einem eigentlich durch Einfamilienhaussiedlungen geprägten Viertel in Altglienicke. Vielleicht auch wegen dieser

deutlichen Schere zwischen arm und reich, die auf engstem Raum besteht, gibt es viele soziale Herausforderungen. Wir versuchen, Einrichtungen, die an der Grenze zu diesem Gebiet liegen, mit reinzuholen und Brücken zu bauen, weil teilweise Kinder aus dem Kosmosviertel, in der Schule oder in der Kita außerhalb sind oder umgekehrt. Da soll keine Ausgrenzung stattfinden, die Kinder sollen stattdessen merken, dass es keine Grenzen gibt und es ein gemeinsamer Ortsteil ist.

Samir: Bei mir unterscheiden sich die Gegebenheiten stark. Es sind über 20 Grundschulen und deutlich über 150 Kitas im Bereich Neukölln Nord. Soziale Parameter, wie Kinderarmut, Arbeitslosigkeit etc. haben eine Auswirkung auf die Kinder, die einfach eine andere Freizeitgestaltung und teilweise auch





mit Sprachbarrieren zu kämpfen haben. Daraus ergeben sich soziale Herausforderungen, die wir durch Sport abmildern wollen. Die Kinder sollen sich unabhängig von ihrer nationalen, kulturellen oder sozialen Herkunft entwickeln und so ihre Sportbiografie als Basis auch für Erfolge außerhalb definieren können.

**Wie kann das Projekt zukünftig noch ausgeweitet werden?**

Samir: Mein Ziel ist es, gemeinsam mit unserer Sportförderung im Kiez präzenter zu sein. Das heißt, mit unseren Trainerinnen und Trainern mehr Schulen und Kitas als Partnereinrichtungen zu gewinnen und mit mehr Trainerinnen und Trainern vor Ort zu sein. Dabei wollen wir starke Partnereinrichtungen haben und diese weiter befähigen, die Kinder mitzunehmen. Gleichzeitig unterstützen diese uns auch wieder dabei, in den Kiez reinzustrahlen und dort positive Dinge zu bewirken. Ich würde das nicht rein an der Anzahl der Einrichtungen festmachen, sondern an den Ergebnissen, die wir aufgrund unserer Bemühungen im Kiez erzielen.

Jonatan: Im Kosmosviertel geht es primär nicht darum, noch mehr Einrichtungen zu gewinnen, weil es auch gar nicht mehr so viele gibt. Da ist die noch intensivere Vernetzung der bisherigen Partnereinrichtungen das ausschlaggebende Ziel, um die Grenzen aufzuweichen.

**Inwiefern helfen euch Erfahrungen, die ihr davor schon gesammelt habt bei eurer aktuellen Tätigkeit?**

Samir: Als studierter Islamwissenschaftler ist man in Neukölln in dieser Hinsicht sehr gerne gesehen und mir wird eine Art Grundverständnis für die Situation der Menschen zugeschrieben. Durch die Erfahrungen in der Schule, die ich jetzt auch in verschiedenen Rollen schon einnehmen durfte, ist der Austausch mit den Personen vor Ort einfacher, weil sie einen nicht als Person von außen wahrnehmen, die einfach dazukommt und sagt, „Ihr müsst das aber so und so machen.“ Wir besprechen alles auf Augenhöhe. Auch dort sind unterschiedliche Erfahrungen vorhanden und so können wir gemeinsam zu besseren Lösungen kommen und am meisten bewirken.

Jonatan: Im Kosmosviertel habe ich schon über ein Jahr als Trainer in der Grundschule am Pegasusseck gearbeitet. Das hilft mir, da ich den Kiez und viele der Kinder, die dort wohnen und in die Schule gehen, kenne und ein Verständnis für das Kosmosviertel und die dortigen Besonderheiten habe. In dieser Rolle der Kiezkoordination kommt mir auch mein erster Studiengang BWL zugute, bei dem es viel um einen Blick von außen und ein „vernetzendes“ Denken ging. Gleichzeitig hilft mir mein aktuelles Studium, den Blick auf Augenhöhe zu richten und ein Verständnis für verschiedene soziale Probleme und für die

Arbeit zu entwickeln, die beispielsweise ein Quartiersmanagement macht.

**Was gefällt euch am meisten an dieser Rolle, die ihr jetzt habt?**

Samir: Ich stehe eng im Kontakt mit der Verwaltung, mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern. Und da ist eine wiederkehrende Erkenntnis einfach: Die haben richtig Bock, dass wir dazukommen und sie dabei unterstützen, die Kinder irgendwie in Bewegung zu bringen. Es ist einfach richtig schön zu sehen, dass alle an einem Strang ziehen wollen. Jetzt müssen wir es nur noch schaffen, dass es auch wirklich klappt.

Jonatan: Das kann ich so unterschreiben. Ich habe in den letzten Wochen häufig bei den Trainern vorbeigeschaut, die da in dem Gebiet arbeiten und das ist einfach schön zu sehen, wie sie da wirken. Die sind so ein bisschen die Helden vor Ort und dann hört man von weitem die Kinder rufen „Hey Max, hey Silvio!“ Für die Kids ist es einfach ein riesiges Highlight, mehrfach die Woche mit den Trainern Sport zu machen und sich zu bewegen. Es ist schön, nicht nur von „oben“ zu planen, sondern die tatsächlichen Entwicklungen vor Ort zu sehen und diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben.



**„Für die Kids ist es einfach ein riesiges Highlight, mehrfach die Woche mit den Trainern Sport zu machen und sich zu bewegen.“**

## Schon gesehen? Der Kalender der Sportförderung

Alle Highlights im Überblick



**REWE**  
Dein Markt

**Uni<sup>ner</sup>**  
wir sind  
**dein Markt**

**REWE** dein Familienpartner



Weitere Infos  
findest du hier!

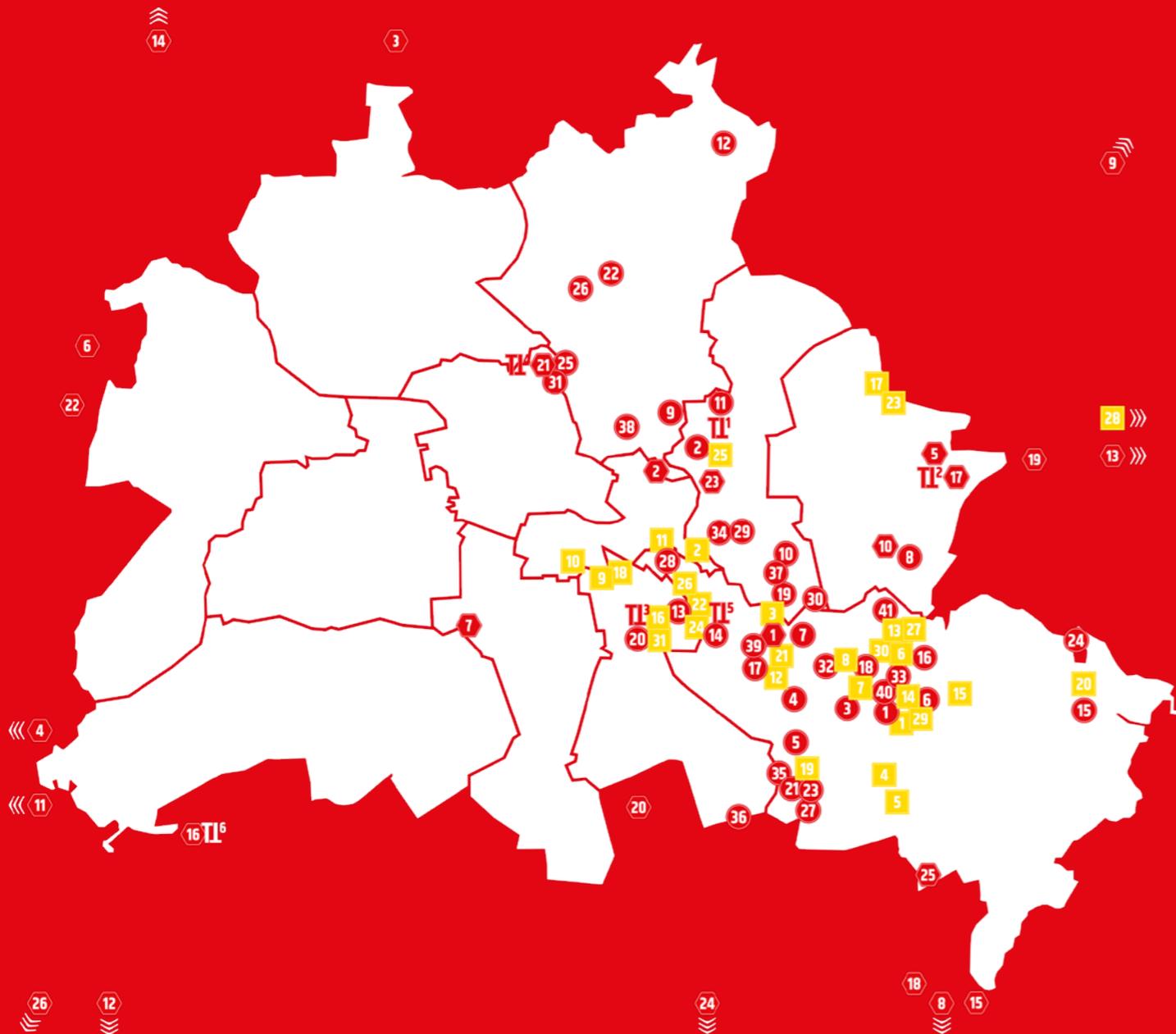
# REWE dein Markt. Deine Mannschaft.



Wir unterstützen nicht nur die Sportförderung des 1. FC Union Berlin, sondern auch dich in deiner persönlichen Laufbahn. Werde Teil des Teams und bewirb dich für eine Ausbildung bei REWE.

Jetzt deine Chance ergreifen  
und ganz vorne mitspielen!





### X KITAS

- 1 Die drei Affen Kita 2
- 2 Europa-Kita Lichtenberg
- 3 Kita Abenteuerland
- 4 Kita Adlerkükén
- 5 Kita Admiralfalder
- 6 Kita Alfred Randt
- 7 Kita am Carlsgarten
- 8 Kita am Wald
- 9 Kita am Zauberberg
- 10 Kita an den Pappeln
- 11 Kita Bucher Spatzen
- 12 Kita Debora
- 13 Kita Dornbrunner Straße
- 14 Kita Eichkater
- 16 Kita Glückszeile
- 17 Kita Im Grünen
- 18 Kita Kinderstube
- 19 Kita kleine Traber
- 20 Kita Kleiner Fratz
- 21 Kita Kleiner Frechdachs
- 22 Kita Knirpsentreff
- 23 Kita Krümelnest
- 24 Kita Löwenzahn
- 25 Kita Martin Luther
- 26 Kita Meilenstein
- 27 Kita Nippeser Straße
- 28 Kita Offensive Krümel
- 29 Kita Pustebume
- 30 Kita Querbeet
- 31 Kita Räuberhöhle
- 32 Kita Sonnentropfen
- 33 Kita Spielhaus Müggelspree
- 34 Kita Tausendfüßer
- 35 Kita ToM
- 36 Kita Wirbelwind
- 37 Kita Wunderwelt
- 38 Kita Zwergenbaude
- 39 Kitacampus Oberschöneweide
- 40 Schwanenkita
- 41 Wirsi-Kids

### X UNION MACHT SCHULE

- 1 Amtsfeld-Grundschule
- 2 Bouché-Schule
- 3 Edison-Schule
- 4 Grünauer Gemeinschaftsschule
- 5 Grundschule am Mohnweg
- 6 Grundschule an der Wuhlheide
- 7 GS in der Köllnischen Vorstadt
- 8 Hauptmann-von-Köpenick Grundschule
- 9 Hermann-Boddin-Grundschule
- 10 IB-Oberschule Neuenhagen
- 11 Kieffholz-Grundschule
- 12 Melli-Beese-Grundschule
- 13 Merian-Schule
- 14 Müggelschlößchen-Schule
- 15 Müggelsee-Schule
- 16 Otto-Hahn-Schule
- 17 Paavo-Nurmi-Grundschule
- 18 Rixdorfer Grundschule
- 19 Schule am Pegasussee
- 20 Schule an den Püttbergen
- 21 Schule an der alten Feuerwache
- 22 Schule in der Köllnischen Heide
- 23 Selma-Lagerlöf-Grundschule
- 24 Sonnen-Grundschule
- 25 Sonnenuhr-Grundschule
- 26 Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule
- 27 Uhlenhorst-Grundschule
- 28 Vorstadt-Grundschule-Strausberg
- 29 Wendenschloß-Schule
- 30 Wildbienen-Grundschule
- 31 Zürich-Schule

### X VEREINE

- 1 Askania Coepenick
- 2 Berliner TSC
- 3 Birkenwerder BC
- 4 BSC Süd 05
- 5 BSV Eintracht Mahlsdorf
- 6 Eintracht Falkensee
- 7 FC Internationale
- 8 FC Sängerstadt Finsterwalde
- 9 FC Schwedt
- 10 Fortuna Biesdorf
- 11 FSV Groß Kreutz
- 12 FSV Luckenwalde
- 13 GW Rehfelde
- 14 Löwenberger SV
- 15 Phoenix Wildau
- 16 RSV Eintracht
- 17 RW 90 Hellersdorf
- 18 SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen
- 19 SG Großziethen
- 20 SG RW Neuenhagen
- 21 SV RW Viktoria Mitte
- 22 SV Dallgow 47
- 23 SV Fichte Baruth
- 24 SV Lichtenberg 47
- 25 SV Schmöckwitz-Eichwalde
- 26 Zörbiger FC

### T1 T2 T3 T4 T5 T6 TALENTTEAMS

- 1 U11/U10 Lichtenberg
- 2 U11/U10 Marzahn-Hellersdorf
- 3 U11/U10 Neukölln
- 4 U11/U10 Mitte
- 5 U11/U10 Treptow-Köpenick
- 6 U11/U10 Stahnsdorf



## Union hautnah erleben

Ein Tagebuch zum Spieltagscamp



09:45 Uhr: Unser Treffpunkt ist vor der Haupttribüne unseres Stadions An der Alten Försterei.



10:00 Uhr: Ausgestattet mit dem neuen Trikot-Set geht es zur Stadionführung.



10:30 Uhr: Erster Stopp ist der Pressekonferenzraum. Direkt wird Tacheles geredet.

10:30 Uhr: Im Kabinentrakt überprüfen wir zur Sicherheit nochmals den Luftdruck des späteren Spielballs.



11:00 Uhr: Einmal Jubeln auf der Trainerbank, die perfekte Einstimmung auf den Nachmittag!



11:30: Dann noch schnell den Profis viel Erfolg wünschen.



13:30 Uhr: Erschöpft, aber glücklich gibt es im Anschluss einen Snack an der Sporthalle.



12:00 Uhr: Volle Konzentration bei unserer von Union-Coaches geleiteten Trainingseinheit.



15:30 Uhr: Gemeinsam mit unseren Begleitern verfolgen wir den Anstoß des Heimspiels vor einer großartigen Kulisse. Das letzte Highlight eines besonderen Tages.

## Die schönsten Tage des Lebens

Interview mit Anja Matthes und Florian Witte zu den Camp-Angeboten des 1. FC Union Berlin

*Hallo ihr beiden. Wir wollen heute zusammen über Camp-Angebote beim 1. FC Union Berlin sprechen. Vorab: Was bietet Union da eigentlich an?*

Florian: Neben unseren Feriencamps haben wir auch eine Torwertschule und Spieltagscamps. Die Feriencamps selbst sind außerdem in verschiedene Kategorien unterteilt.

*Welche Kategorien sind das?*

Anja: Wir haben nicht mehr nur klassische spaßorientierte Feriencamps, sondern auch leistungsorientierte Camps. Unsere Feriencamps richten sich an Jungen und Mädchen, für den weiblichen Nachwuchs bieten wir aber auch reine Mädchencamps an. In unserer sogenannten Talentwerkstatt geht es leistungsorientiert zur Sache. Zusätzlich gibt es Bewegungsangebote in den Ferien, die unabhängig vom Fußball sind und bei denen auch andere Sportarten praktiziert werden.

Florian: Zudem bieten wir seit Sommer 2022 unsere Spieltagscamps an. Das Highlight des Tages liegt natürlich auf dem Besuch des Heimspiels unserer Männer-Profimannschaft im Stadion An der Alten Försterei. Gestartet wird allerdings mit einer Trainingseinheit und auch eine Stadionführung gehört mit zum Programm.

*Seit wann haben wir so viele verschiedene Angebote?*

Florian: Seit Anfang des Jahres 2024 haben wir das ausgebaut.

*Wo liegt der Schwerpunkt bei den leistungsorientierten Angeboten und wie beurteilt ihr, ob ein Kind an*

*diesen Camps teilnehmen kann?*

Florian: Dort müssen sich die Abläufe zum Start sicherlich noch etwas einspielen. Wir machen durch unsere Ausschreibung deutlich, dass es sich dabei um leistungsorientierte Angebote für Teilnehmer handelt, die schon auf fortgeschrittenem Niveau Fußball spielen und sehr lernwillig sind. Ob das Kind zu dieser Kategorie gehört, entscheiden dann die Eltern bei der Anmeldung. Dort sind wir auf eine gute Einschätzung seitens der Eltern angewiesen, dass es zu keiner Über- oder Unterforderung kommt.

*Thema Spieltagscamp: Kann sich hier jeder anmelden?*

Anja: Ja, aus den beiden Altersklassen, die wir anbieten. Für Sieben- bis Neunjährige sowie Zehn- bis Zwölfjährige, damit die Gruppen homogener sind. Es gibt auch die Möglichkeit, dass sich komplette Mannschaften anmelden. Wir hatten auch schon, dass Grün-Weiß Ahrensfelde mit 20 Kindern aus seiner E-Jugend teilgenommen hat. Auch diese Möglichkeit gibt es.

*Welche weiteren Angebote bieten wir an?*

Anja: Wir führen noch regelmäßig eine Torwertschule durch, bei der wir sechs Trainingseinheiten anbieten. Eine pro Woche über insgesamt sechs Wochen. Dabei wird spezifisch an torhütertechnischen Inhalten gearbeitet.

*Ihr sitzt heute beide hier, weil ihr euch bestens im Thema auskennt. Anja, du hast den Bereich Camps und Kurse lange Jahre geleitet, nun hat es Flo vor ein paar Monaten von dir übernommen. Ist es dir schwergefallen, die Sportförderung zu verlassen?*

Anja: Ja, ist es. Ich war über acht Jahre in der Sportförderung tätig und habe sehr zu schätzen gelernt, was ich dort hatte. Ich habe in der Grundschule angefangen, wo du die Basics kennlernst und viel mit Kindern zusammenarbeitest, Sportunterricht machst und Arbeitsgruppen leitest. Das hat den Grundstein gelegt für alles, was danach kam. Anschließend bin ich Koordinatorin geworden. Dort lag der Fokus auf der Organisation und nicht mehr in der direkten Arbeit mit Kindern. Hier war es wichtig, alles zu machen, damit die Kinder glücklich nach Hause gehen. Natürlich wird es anders sein, nicht mehr täglich mit den Menschen aus der Sportförderung zusammenzuarbeiten. Es ist schon ein großer Schritt für mich, weil es mein Einstieg bei Union war. Jetzt geht die Reise aber weiter und ich freue mich auf meine neue Herausforderung im Frauenfußball beim 1. FC Union Berlin.



*Was war eure Motivation, im Bereich Camps und Kurse zu arbeiten?*

Anja: Meine Motivation war es, die Feriencamps und Angebote weiterzuentwickeln. Noch mehr Kinder zu erreichen und sie mit Union zu infizieren. In dieser Position kann man viele Neuerungen anstoßen sowie Etabliertes festigen.

*Florian, wie blickst du auf die bevorstehende Aufgabe und was machst du vielleicht anders als Anja?*

Florian: Durch die Einarbeitungszeit mit Anja habe ich schon viele Einblicke erhalten. Aber wenn man es allein macht, ist es immer noch etwas anderes. Gemeinsam mit Anja habe ich schon Änderungen für dieses Jahr in Angriff genommen. Wir unterteilen nun in leistungsorientierte und spaßorientierte Angebote. Mein großes Ziel für die Aufgabe ist, mit unseren Angeboten die Kinder glücklich zu machen und die Freude bei denjenigen zu spüren, die unsere Camps und Kurse veranstalten.

*Wie sieht ein Tag im Leben eines Koordinators für Camp und Kursangebote aus?*

Anja: Jeder Tag ist anders. Es gibt verschiedene Phasen im Jahr. Wenn viel Zeit zwischen den Camps ist, dann beschäftigt man sich konzeptionell, um zu sehen, was angepasst werden kann. Für einen Koordinator ist die Hochzeit natürlich unmittelbar vor und nach den Camps. Denn während der Camps bist du im Beobachtermodus und fungierst als Ansprechpartner. Danach sprichst du mit den Teilnehmern und Partnern, wertest das Camp aus.



**Was macht das Feriencamp bei Union und seinen Partnervereinen besonders?**

Anja: Es wird von Trainern durchgeführt, die bei uns im Verein sind. Es gibt viele andere Bundesliga-vereine, wo es einfach Personen sind, die keinen Vereinsbezug haben. Das ist bei uns nicht so. Wir sind alle Unioner. Das Gesamtpaket, das wir haben, ist für alle Kinder top. Bei den Inhalten gibt es keine großen Unterschiede. Fußball ist immer ähnlich. Es steht und fällt mit den Leuten, die es dann auf den Platz bringen.

Florian: Eine weitere Besonderheit ist, dass wir regional agieren.

**Wie viele Menschen unterstützen bei den Camps und tragen damit zum Erfolg bei?**

Anja: Das ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Wir haben einen Schlüssel: ein Trainer auf zehn Kinder. Bei den Partnervereinen: zwei Trainer eines Partnervereins und zwei von uns bei 40 Kindern. Alle helfen mit, dass es am Ende erfolgreich ist.

**Wie wird man Partnerverein vom 1. FC Union Berlin?**

Florian: Es bedarf eines gewissen regionalen Bezugs. Außerdem müssen entsprechende Trainingsstätten, Umkleidekabinen sowie Sanitäreinrichtungen vorhanden sein. Dann kommt es viel auf die Menschen an, die dort arbeiten. Gute Bedingungen sind die Voraussetzung, aber wenn man merkt, dass da Leute dahinterstecken, die mit Herzblut dabei sind, dann ist das ein riesiger Pluspunkt. Umgekehrt natürlich auch, wenn man die besten Bedingungen hat, aber eigentlich gar keinen Bock auf Union, dann wird es auch schwierig, Partner zu werden.

**Gibt es viele Anfragen von Vereinen, die mit uns arbeiten wollen?**

Anja: Ja, in den letzten Jahren gab es viele Anfragen. Es ist nicht mehr so, dass wir nur regional Strahlkraft haben. Es kamen auch Anfragen aus Thüringen oder Bayern: „Wir haben voll Bock auf ein Feriencamp mit Union. Wie kann man Partner werden?“

**Dann verweist ihr auf den regionalen Fokus?**

Anja: Genau, dann wird erklärt, dass es Trainer von uns machen und nicht irgendwer. Dadurch können die Camps nicht zu weit weg sein. Anders können wir unsere Qualität nicht gewährleisten.

**Gab es schon mal ein Kind, welches es vom Camp in unser NLZ geschafft hat?**

Anja: Ja, mehrere. Zum Beispiel Mark Schippeinz, ein aktueller U15-Spieler. Aber auch Laurenz Dehl, der nun für den SK Austria Klagenfurt in der österreichischen Bundesliga spielt.

**Erkennt ihr solche Potenziale sofort?**

Anja: Es gibt schon Spieler, die direkt auffallen. Die werden dann „markiert“. Im Anschluss schauen unsere Scouts nochmals ein Spiel oder Training von ihnen an. Wir haben aber auch viele Trainer, die im Kinderfußball oder im NLZ arbeiten, die den Blick dafür haben.

**Bei welchem Erlebnis aus einem Feriencamp habt ihr am herzlichsten gelacht?**

Florian: Das positivste Erlebnis, was ich bei einem Feriencamp hatte, war, dass nach dem Camp ein Kind zu mir kam und meinte: „Das waren die schönsten vier Tage meines Lebens.“ Für mich war das eine großartige Erfahrung, dass ein Kind so positive Verknüpfungen damit hat.

Anja: Wenn du merkst, dass sie nach vier Tagen sagen: „Das war so schön! Ich will hier nicht weg.“ Das ist unbezahlbar.



# EINDRÜCKE VON CAMPS

„KLASSE TRAINERIN UND TRAINER. FREUNDLICH, ZUGEWANDT, ABER AUCH MIT KLAREN ANSAGEN“, TEILNEHMER.

„ALS ELTERN WAREN WIR SEHR ZUFRIEDEN! ES WAR EINE TOLLE ZEIT, DIE SICH AUF JEDEN FALL GELOHNT HAT“, ELTERN.

„DAS TRAINERTEAM WAR ÜBERWÄLTIGEND FREUNDLICH UND SEHR AUF DIE KINDER EINGEHEND. DAMIT GEWANNEN SIE AB DER ANKUNFT AM ERSTEN TAG DIE KIDS FÜR SICH. MAN MERKTE, DASS DIE CREW SELBST MIT FREUNDE UND HERZ DABEI WAR“, ELTERN.

„MAN SCHAU NUR AUF DEN PLATZ WÄHREND DER TAGE - ALLE TRUGEN GERN UND MIT STOLZ DIE TRIKOTS UND VOR ALLEM DIE ROTEN HOODIES. IHR HABT ALLEIN DAMIT KLEINE NEUE FANS GEWONNEN“, ELTERN.



„DIE TRAINER WAREN SEHR NETT UND GEDULDIG. SIE HABEN GUTE ÜBUNGEN GEMACHT UND ICH HABE VIEL GELERNT“, TEILNEHMER.

„UNSER KIND WAR SEHR INTERESSIERT. ES KAM MIT BEGEISTERUNG NACH HAUSE, LIEF JEDEN TAG ZUM TRAINING. SEHR PROFESSIONELL AUSGEWÄHLTE TRAINER UND CAMP-TEAMS. GERNE NEHMEN WIR AN EINER WEITEREN SCHULUNG TEIL“, ELTERN.

„WUNDERBARES KLIMA UND ANGENEHME ZEIT“, TEILNEHMER.

„GROBARTIGEN JOB MACHEN DIE JUNGS UND MÄDELS. DANKE FÜR DIE TOLLE ZEIT“, ELTERN.

**ANMELDUNG ZU ALLEN CAMPS & KURSEN**



„ES WAR EINE SCHÖNE UND ANGENEHME ZEIT. ES HAT VIEL SPAB GEMACHT UND ICH KONNTE EINIGES LERNEN“, TEILNEHMER.

„ICH SCHÄTZE AN DEN FERIENCAMPS BESONDERS DEN FACHLICHEN AUSTAUSCH MIT DEN TRAINERN VON UNION“, TRAINER PARTNER-VEREIN.

„DIE CAMPS SIND IMMER EIN HIGHLIGHT AUF SCHMÖCKE. DIE KINDER FRAGEN MANCHMAL SCHON MORGENS, WAS ES ZUM MITTAG-ESSEN GIBT UND DIE STRAHLENDEN GESICHTER ZU SEHEN, IST IMMER WIEDER SCHÖN“, MITARBEITERIN PARTNERVEREIN.

„DIE PROFESSIONELLE ORGANISATION DER CAMPS SOWOHL IM VORFELD ALS AUCH WÄHREND DER VERANSTALTUNG MACHT ES UNS EXTREM EINFACH, TOLLE CAMPS DURCHFÜHREN. MIT UNION HABEN WIR DA MITTLERWEILE DEN FÜR UNS PERFEKTEN PARTNER GEFUNDEN“, JUGENBLEITERIN PARTNERVEREIN.



### Das U11-Team der Saison 2024/25

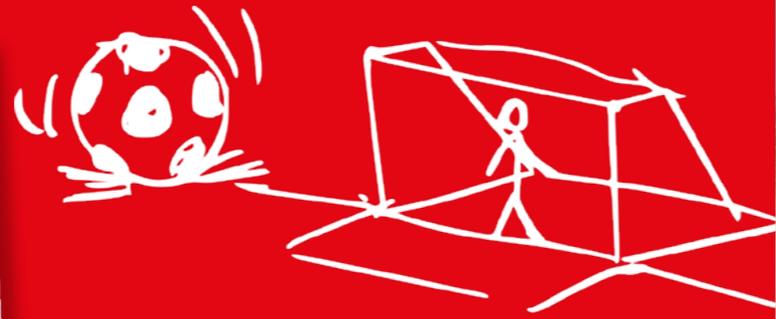


**Hintere Reihe:** Clemes Dymke (Trainer), Samir Laabous (Trainer), Matteo Lust, Belton Haziri, Liam Breisig, Eddie Filipzik, Theodor Piechot, Lenn Adams, Yusuf Darwish, Ronny Nikol (Trainer), Egbert Gruber (Koordinator Kinderfußball)

**Vordere Reihe:** Ferdinand Rimkus, Fritz Dylan Ndah, Johan Schönfelder, Dylan Daniel Burger, Mattis Vorbau, Clemens Holger Busch, Julian-Maxim Bernhardt, Muhammad Ghabayen, Ari Sehmer

# UNSERE U11

## Das U10-Team der Saison 2024/25



**Hintere Reihe:** Egbert Gruber (Koordinator Kinderfußball), Alexander Damies (Trainer), Alexander Hofmann, Lennox Reimann, Lukasz Auricht, Jonathan Limbach, Jan Kroll, Tim Günther (Trainer), Moritz Künne (Trainer)

**Vordere Reihe:** Jason Agwaze, Jason Frimpong, Oskar Kaszemekat, Oskar Damies, Friedrich Otto, Jovany Rodriguez Wilson Phimsang, Sami Froese, Nils Bialas

# UNSERE U10



Das U9-Team der Saison 2024/25

**Hintere Reihe:** Alexander Schneider (Trainer), Maximilian Schwanke (Trainer), Elias Windkuni Weiß, Emmanuel Abbas, Mitchell Grischkat, Pol Barnadas Medina, Luka Zore, Martin Salchow (Trainer), Egbert Gruber (Koordinator Kinderfußball)

**Vordere Reihe:** Lam Lio Nguyen, Alessio Rogoli, Kian Baserbaschi, Simon Zobel, Vihan Dodel, Theodor Buchbinder, Santos Morales



# UNSERE U9

## Wie der Kinderfußball den Weg ebnet: Viele Wege führen nach Köpenick

Von Egbert Gruber

Kinderfußball gibt es bei Union für den Bereich von der U9 bis zur U11. Wichtigste Voraussetzung der teilnehmenden Kids: Freude und Spaß an der Bewegung. Aber auch eine hohe Leistungsbereitschaft und der Wunsch, gute Fußballspieler werden zu wollen, sind unverzichtbar. Diesen Spielern bietet der Verein aus Köpenick drei wöchentliche Trainingseinheiten an, von denen eine Einheit eine alternative Sportart ist. Das heißt, dass sie im Wechsel Basketball, Turnen, Ringen oder Leichtathletik haben - zusätzlich zu ihrem eigentlichen Training. Damit wird den Kindern ein breites Bewegungsspektrum nahegebracht, von dem sie in ihrem ganzen Sportlerleben profitieren sollen. Das ist auch der wesentliche Unterschied zum Nachwuchsleistungszentrum: Im Kinderfußball werden primär Ballsportler ausgebildet. Innerhalb des Fußballs sind auch Positionen noch nicht wichtig. Die Kinder spielen erstmal überall und sind noch nicht spezialisiert. Stattdessen wird Wert daraufgelegt, ein breites Spektrum an fußballspezifischen technischen Fertigkeiten zu vermitteln.

Dies geschieht auch in den sechs Talentteams, die Union gemeinsam mit Partnervereinen unterhält. Talentteam heißt, die Spieler bleiben in ihrer Region, wo ihr Heimatverein ist und wo sie auch ihr ganzes soziales Gefüge haben. Dort werden sie einmal in der Woche von Union-Coaches trainiert und bleiben im Fokus der Eisernen. Unsere Coaches können die Entwicklung begleiten, das Kind und die Eltern näher kennenlernen und am Ende viel dezidierte Aussagen treffen, ob alle Parameter stimmen, um das Kind zum Kennlertraining im Jahrgangsteam einzuladen. Dieses Konstrukt der Talentteams ist ein großer Vorteil für alle: Die Kinder haben kurze Wege und bleiben in ihrem gewohnten Umfeld. Die

Eltern haben weniger Aufwand und die Erwartungshaltung ist nicht so hoch und damit der Druck auf das Kind geringer. Die Trainer haben einen längeren Zeitraum der Beobachtung und können bessere Aussagen darüber treffen, ob das Kind den Sprung zu Union schaffen kann.

Ähnliche Vorteile hat auch die U8-Trainingsgruppe des Vereins. Sie ist eine Vorstufe für die U9. Das heißt, es werden das ganze Jahr über Kinder eingeladen, bei denen geschaut wird, wie viel Potenzial sie mitbringen. Auch wenn das so ein wenig der Blick in die Glaskugel ist: Wie ist der Background? Wie sind die Rahmenbedingungen? Können die Eltern das leisten? Insbesondere wenn es dann heißt, dreimal die Woche nach Köpenick zu fahren und die Familie wohnt weit weg. Das muss alles abgeklopft werden - neben der zentralen Frage, wie gut ein Kind zukünftig Fußball spielen wird, was wiederum von verschiedenen Faktoren wie Leistungsbereitschaft, technische Fertigkeiten, Bewegungsbild, Mentalität, Charakter, Sozialverhalten, koordinative Fähigkeiten abhängig ist.

Diese Fragen werden mit zunehmendem Alter immer wichtiger. Mit zehn, elf Jahren entscheidet sich, ob und wie der Weg bei Union weitergeht. Für Spieler, die vielleicht eine Perspektive und Potenzial haben, die den Schritt ins Jahrgangsteam aus unterschiedlichsten Gründen noch nicht absolvieren konnten, gibt es das U12-Perspektivteam, in dem die Entwicklung der Spieler begleitet wird. Dort werden sie nochmal ein Jahr gefördert und sind quasi im erweiterten Kader. Diese Möglichkeit können auch Kinder nutzen, denen der Weg zu Union im Moment noch zu weit ist. So kann der Verein den Kontakt

behalten und schauen, ob sie ein Jahr später den Schritt machen oder den Übergang zur Flatow-Schule meistern. Das Perspektivteam hilft dabei, für Spieler in einer Übergangsphase, bei denen noch nicht klar ist, wo die Reise hingehet, den Kontakt zu Union aufrechtzuhalten und sie dabei zu unterstützen, den Weg gehen zu können.

Das Motto der Eisernen lautet „Leistungssport fördern, Sportförderung leisten“. Das ist genau genommen ein Spagat, den der Kinderfußball und die gesamte Sportförderung des Vereins leisten müssen. Da zählen dann auch Schule, Kita und Bildung mit dazu. Aber auch Ferien- oder Spieltagscamps. Überall, wo Menschen von Union arbeiten, achten sie auch auf sportliche Talente. Genauso wichtig ist dem Verein, die Region zu unterstützen. Mit „Union in Fahrt“ wollen wir den Trainern Handwerkszeug mitgeben, das sie einfach in ihre Trainingsarbeit integrieren können, damit noch mehr regionale Talente auf dem Platz stehen.

Union ist mittlerweile ein Magnet-Verein, den viele Spieler im Fokus haben. Damit einher geht aber, dass die Erwartungen der Spieler und Eltern immer höher werden. Fußball, auch Kinderfußball in einem professionellen Verein, ist immer auch ein Selektions-Modell. Damit ist eine große Verantwortung aller Personen, die an der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes beteiligt sind, verbunden. Da muss offen und ehrlich kommuniziert werden: Wenn eine Stufe zu hoch ist oder Rahmenbedingungen nicht stimmen, muss klar sein, wie der Verein helfen kann und wo Spieler und Eltern selbst in der Verantwortung sind. Es gilt, keine falschen Versprechungen zu geben, sondern transparent zu sein.

Union konnte in den letzten Jahren die Durchlässigkeit vom Talentteam ins Jahrgangsteam erhöhen. Damit zeigt sich, dass der eingeschlagene Weg der Talentteams nicht nur für die regionalen Vereine ist, sondern auch für uns. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Standorten wurde verbessert und es wurden digitale Erleichterungen angestoßen: Bei der Trainingsdokumentation oder dem Scouting. Aktuell ist es ein Anliegen, die Region infrastrukturell noch weiter zu stärken. Also infrastrukturelle Maßnahmen in Berlins Südosten zu treffen, um dann langfristig davon natürlich auch selbst wieder zu profitieren. Ziel ist es, dass wirklich mal wieder mehr Köpenicker in Köpenick auf dem Platz stehen.

*Egbert Gruber ist Koordinator Kinderfußball beim 1. FC Union Berlin. Er ist zuständig für drei Jahrgangsmannschaften von der U9 bis zur U11 sowie der U8-Trainingsgruppe und für die Koordination der sechs Talentteam-Standorte, die der Verein in Berlin und Brandenburg unterhält. Insgesamt ist er damit für 24 Trainer, die methodisch-didaktische sowie konzeptionelle Ausrichtung, die Strategie und viele administrative Dinge rund um den Kinderfußball bei Union verantwortlich.*



# TALENT- UND PERSPEKTIVTEAMS



TALENTTEAM MARZAHN-HELLERSDORF



TALENTTEAM LICHTENBERG



TALENTTEAM MITTE



TALENTTEAM NEUKÖLLN



U8-TRAININGSGRUPPE



U12-PERSPEKTIVTEAM



TALENTTEAM STAHSNDDORF



TALENTTEAM TREPTOW-KÖPENICK

## Region stärken – Spitze ausbilden

Interview mit Marcus Urban, Koordinator Bildung beim 1. FC Union Berlin

**Hallo Marcus, fangen wir doch mal ganz vorn an: Wie bist du eigentlich zu Union gekommen?**

Der erste Kontakt war während des Qualifizierungstages 2022. Ich kannte Jan Scharlowsky, den Leiter der Sportförderung, schon länger. Der Berliner Verband organisierte die Qualifizierungsstages, in deren Rahmen ich an der Alten Försterei war und einen Workshop geleitet habe. Auf dem Weg zurück rief mich Jan an, ob ich mir vorstellen könnte, Bildungskoordinator für den 1. FC Union Berlin zu werden und am 1. August 2022 habe ich dann meine Arbeit aufgenommen.

**Was sind hier deine Aufgaben?**

Ich bin für alle Aus- und Weiterbildungsangebote für Trainer zuständig, die Union anbietet. Unsere Bildungspartnerschaft mit dem Berliner Fußball-Verband ermöglicht uns, dass wir uns als Verein sehr stark in die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern einbringen können. Mittlerweile bilden wir dadurch selbst sowohl für das Kindertrainer-Zertifikat als auch die C-Lizenz aus. Außerdem sind wir auch an der Ausbildung der B-Lizenz beteiligt. Mit BDFL, DFB und weiteren Kooperationspartnern bilden wir darüber hinaus Trainer mit B+, A-Lizenz, A+ oder Fußballlehrer fort. Das Ziel ist, dass jeder Trainer, der bei und mit uns arbeitet, für seine Aus- und Fortbildungen Berlin nicht verlassen muss.

**Darüber hinaus seid ihr aber auch an Schulen in Berlin aktiv, richtig?**

Völlig richtig. Lehrer müssen im Jahr 600 Weiterbildungsminuten absolvieren. Ich gebe zum Beispiel einen Workshop zum Thema, wie Fußball im Sportunterricht untergebracht werden kann. Da geht es

aktuell um die Integration der neuen Wettbewerbsformate des DFB. Beispielsweise 4-gegen-4- oder die 3-gegen-3-Wettkampfformen. Dafür bekommen teilnehmende Lehrer Weiterbildungspunkte.

**Außerdem gibt es noch das Programm "Union in Fahrt".**

"Union in Fahrt" ist ein Projekt, das uns zu Schulen und Amateurvereinen führt. Wir führen eine Trainingseinheit mit einer Mannschaft oder Klasse durch und tauschen uns mit den Trainern oder Lehrkräften aus. Ein Punkt ist, dass wir die Trainer vor Ort für Aus- und Weiterbildungen sensibilisieren.

**Noch mal zurück zu der Ausbildung von Trainern. Was sind Kindertrainer-Zertifikate?**

Die hat der DFB neu eingeführt. Es geht um einen niedrigschwelligen Einstieg für die Zielgruppe, die im Kinderfußball tätig ist.

**Wie viele Kindertrainer haben wir schon erfolgreich zertifiziert?**

Wir hatten etwa sechs Lehrgänge und pro Lehrgang kann man mit 20 Personen rechnen. Also insgesamt über 100. Das ist schon eine gute Zahl.

**Was verbirgt sich hinter dem "Qualifizierungstag"?**

Der "Qualifizierungstag" ist ein schon lange bestehendes Leuchtturmprojekt des 1. FC Union Berlin mit dem Berliner Fußball-Verband. Es läuft an ein oder zwei Tagen, je nachdem, welches Format wir gerade abbilden. Eingeladen sind alle Trainer aus der Region. Auch die Trainer, die keine Lizenz haben. Trainer, die eine B- oder C-Lizenz haben, bekommen

dann Lerneinheiten gutgeschrieben. Und wir bieten verschiedene Formate an. 2024 standen durch die Europameisterschaft die Ausbildungsphilosophien vom DFB und anderer Nationen im Mittelpunkt. Das fand in Kabinengesprächen und Praxiseinheiten statt. Die Referenten kommen beim Qualifizierungstag vom BFV und Union.

**Wo findet das statt?**

Die "Qualifikationstage" wurden bisher immer im Stadion An der Alten Försterei durchgeführt. Die Theorieveranstaltungen in den Logen, das Essen im Stadion und die Praxis auf unseren benachbarten Kunstrasenplätzen. Nach der Eröffnung unseres neuen Trainingszentrum Oberspree wird der Qualifizierungstag nun dort stattfinden. Das hat den Vorteil, dass die Wege noch kürzer sind.

**Welches Projekt ist aktuell deine Herzensangelegenheit?**

Ich freu mich sehr darüber, dass es uns mittlerweile gelungen ist, für alle Lizenzstufen Fortbildungen anzubieten. Wir haben es geschafft, dass der BDFL jetzt auch bei uns regelmäßig Fortbildungen durchführt. Das bedeutet, alle höher lizenzierten Trainer bekommen Lizenzstunden, ohne dass sie irgendwo hinfahren müssen. 2023 haben wir zwei Workshops mit fünf und 20 Leistungseinheiten im Rahmen unseres U17-Youngster-Cups veranstaltet. Auch 2024 haben wir schon hochklassige Fortbildungen bei uns durchführen können.

**Das heißt, dein gesamter Bereich wird immer größer?**

Als ich angefangen habe, gab es eine Hospitationswoche. Im zweiten Jahr hatten wir zwei Hospita-

tionswochen, weil wir für Klein- und für Großfeld jeweils eine eigene Hospitationswoche gemacht haben. Jetzt, in meinem dritten Jahr, haben wir drei Hospitationswochen: Kleinfeld, Großfeld und eine internationale Hospitationswoche. Da bieten wir den am International interessierten Kollegen einen Blick hinter die Kulissen und einen interessanten Austausch. Ich versuche immer, auch noch ein paar andere Sachen anzubieten.

**Wo führt dieser Weg hin?**

Das ist offen und der Weg auf jeden Fall noch nicht zu Ende. Zunächst mal wollen wir das, was wir jetzt haben, beibehalten. Und dann schauen wir, was wir noch weiter ausbauen können: innerhalb von Union zahlreiche Möglichkeiten zum Erwerb von Lizenzen anzubieten, aber auch externe Kooperationen mit Partnern und gern auch noch mehr mit Hochschulen. Auch der verstärkte Austausch über Grenzen hinweg bietet für alle einen großen Mehrwert.

**Zum Abschluss: Was möchtest du gerne noch erwähnen?**

Bei allen Bildungsprojekten, die wir durchführen, geht es nicht darum, im Spitzensport Entwicklungen zu bewirken, sondern diese in der Region in und rund um Treptow-Köpenick herbeizuführen. Es geht nicht nur um die Weiterbildung unserer Trainer mit einer Fußballlehrer-Lizenz, sondern auch um die Entwicklung der Region, um unsere Partnervereine. In dem Moment, in dem wir es schaffen, die Trainerkollegen besser auszubilden, ist das auch automatisch ein Mehrwert für uns. Wir stärken die komplette Region, dadurch profitiert auch Union.



## Quiz: Zahlen, Daten und Fakten rund um die Sportförderung

1. Wie viele Bildungseinrichtungen sind Partner der Sportförderung?

A: UNTER 25 B: 40 C: ÜBER 60

2. Wie viele Kinder werden wöchentlich von der Sportförderung in Bewegung gebracht?

A: UNTER 4300 B: ÜBER 8000 C: 6100

3. Wie viele Mitarbeiter sind in der Sportförderung des 1. FC Union Berlin tätig?

A: ÜBER 30 B: ÜBER 50 C: ÜBER 70

4. Seit wann existiert die Sportförderung als eigenständige Abteilung innerhalb des Vereins?

A: 2017 B: 2020 C: 2024

5. Wie viele unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsformate bietet der 1. FC Union Berlin für Trainerinnen und Trainer an?

A: 1 B: 9 C: 66

6. An wie vielen unterschiedlichen Standorten veranstaltet Union Feriencamps bei Partnervereinen für sport- und fußballbegeisterte Kids?

A: 22 B: 33 C: 44

7. Wie viele unterschiedliche Bildungseinrichtungen folgten der Einladung der Sportförderung am letzten Spieltag der Youth League ins Stadion An der Alten Försterei und sorgten für den Zuschauerrekord eines Gruppenphasenspiels?

A: 196 B: 244 C: 352

AUFLÖSUNG: FRAGE 1: C), FRAGE 2: B), FRAGE 3: B), FRAGE 4: A), FRAGE 5: B), FRAGE 6: A), FRAGE 7: C)





# UNSERE SPONSOREN



**REWE**

**STADLER**

**VELERO**

**BIG**

**BIU**  
Behrens-Ufer

**BTB** Energie...  
intelligent vor Ort

**dhpg**

**DMI**  
SPEZIAL INJEKTIONSARBEITEN

**Dresdner Feinbäckerei**  
Brot & Backwaren seit 1888

**ees**

**Kynast**  
ELEKTROANLAGEN

**ED**  
FFBE Immobilienverwaltung AG

**Finally**

**FINUM.**  
Private Finance

**HSt.consalto UG**

**IAVH**  
Institut für Arbeits- und Wohlfühlraum

Ingenieurgesellschaft **HOEFT**

**K&G SPRENGER**  
INNUNGSBETRIEB  
Heizung • Sanitär • Klima

**KKP** Elektroanlagenbau

**KOSMOS**

**KÜHNE**

**LD** EVENT

**LKK** <sup>K</sup>

**NEB** NETZGESELLSCHAFT  
BERLIN-BRANDENBURG

**NETZWERK**

**RGP**

**RIDI**

**RIDULA**  
FLIESEN • BÖDEN • BELÄGE

**RÖHNERT**

**SONNENSCHUTZSYSTEME**  
**BAUELEMENTE**  
www.sbs-b.b.de

**SCHACHT & FREIBERG**  
MALER | INNENAUSBAU

**GERÜSTBAU**  
E. Köhler & W. Köhler  
Tel. 030 2539 10 11  
Fax 030 2539 10 12

**SENTECH**

**RÜBEZAHL**  
AM MÜGGELSEE  
www.ruebezahl-berlin.de

**SFm**

**SPREE**  
PROD  
UKTI  
ON

**ST IMMOBILIEN**

**STADT UND LAND**

**WERDIN**



# IMPRESSUM

**Herausgeber**

1. FC Union Berlin e. V.

**Druck & Verarbeitung**

vierC Print+Mediafabrik

**Gestaltung, Satz, Layout**

1. FC Union Berlin e. V.

**Bilder**

1. FC Union Berlin e. V.

**1. Auflage**

Berlin, Januar 2025

[fc-union-berlin.de](http://fc-union-berlin.de)

**Auflage**

1.500